Halle und Umgegend.

Halle, 31. Dezember.

Ein reiches Leben.

Wenn Einer starb, den du geliebt hienieden,
So trag' hinaus zur Einsamkeit dein Wehe,
Daß ernst und still es sich mit dir ergehe
Im Wald, am Meer, auf Steigen längst gemieden.

Da fühlst du bald, daß Jener, der geschieden,
Lebendig dir im Herzen auferstehe,
In Luft und Schatten hörst du seine Nähe,
Und aus den Tränen blüht ein tiefer Frieden.

Ja, schöner muß der Tote dich begleiten,
Ums Haupt der Schmerzverklärung lichten Schein,
Und treuer — denn du hast ihn alle Zeiten.

Das Herz hat auch sein Ostern, wo der Stein
Vom Grabe springt, dem wir den Staub nur weihten,
Und was du ewig liebst, ist ewig dein.

Er ist ewig unser. Wir werden ihn mit Stolz ewig unseren Dittenberger nennen. Der geliebte Universitätslehrer und der getreueste unter den Hallenschen Bürgern, der Geheime Regierungsrat Wilhelm Dittenberger, hat durch sein Hinscheiden am Sonntag eine tiefe, unausfüllbare Lücke in die Gesamtheit der Einwohnerschaft gerissen. Was dieser eine Mann der Stadt war, das wird man schmerzlich und tiefbewegt jetzt erst fühlen, da er von hinnen gegangen. Die Schüler, die zu seinen Füßen saßen, vermissen den Lehrer, dessen Wort ihnen das Wissen gab und die Erkenntnis. Die Bürger, die ihm vertrauensvoll die Leitung der Geschäfte der Stadtverordneten-Versammlung übergaben, finden heute den Platz des hohen Ehrenamtes verwaist. Doch sehen wir ab von der vielgestaltigen Tätigkeit dieses an Wissen und Können Reichen, so stellt alle anderen und alles andere die innere Größe des Edlen in den Schatten. Ein wahrhaft vornehmer Charakter. Stark an Geist und stark in der Seele! Das ist es, was sich bei Wilhelm Dittenberger in schlackenloser Harmonie verschmolzen, was ihm den Stempel des außergewöhnlichen Menschen aufgeprägt hat. Die Tiefe und Reinheit des Empfindens, die sein Urteil leiteten, es über dasjenige des Alltagsmenschen weit erhoben, machten Wilhelm Dittenberger zu einem Volksmanne, an dessen Tür keiner vergeblich anklopfte. Durch seine Güte, Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft, durch sein unelgennütziges treues Arbeiten im Dienste des Gemeinwohls hat er sich die Herzen erobert, hat er sich selbst ein bleibend Denkmal dankbarer Erinnerung gesetzt. In dem Sonett von Emanuel Geibel klingt aus, was die, die den Geschiedenen kannten und verehren gelernt hatten, bei seinem Heimgange in die ewige Ruhe empfinden. Man hat diesen edlen Menschenfreund in Ehrfurcht lieb gewinnen müssen. Und die glaubensstarke Liebe reicht über das Grab hinaus. Der Volksmann Wilhelm Dittenberger ist gestorben. Der Name Wilhelm Dittenberger aber lebt „. . . Schöner muß der Tote dich begleiten und treuer, denn du hast ihn alle Zeiten."

Vor der Oeffentlichkeit wurde Wilhelm Dittenberger am bekanntesten durch sein verantwortungsvolles Amt als Stadtverordneten-Vorsteher. Eine Versammlung im Rathaussaale ohne ihn war schier undenkbar. Man erinnert sich kaum, daß er sich für eine Sitzung jemals hätte vertreten lassen, daß der Mann mit dem charaktervollen Kopfe den Präsidentenstuhl jemals nicht eingenommen hätte, daß die Verhandlungen sachkundig und objektiv von Geheimrat Dittenberger jemals nicht geführt worden wären. Unter seine Direktive, unter seine ausgleichenden Anordnungen stellte sich das Stadtverordneten-Kollegium gern und freudig und uneigennützig. Seine Objektivität zog weite Grenzen, und wenn doch einmal eine andere Anschauung sich er die schwierige Geschäftsführung der Stadtverordneten-Versammlung aufgetauscht wäre, so hätte nur insofern eine abweichende Meinung bestehen können, als man an eine zu große Lebenswürdigkeit geglaubt haben würde. Aber auch hierin kennzeichnete sich nur immer wieder der Grundzug seines Charakters, ein unbeugsamer Gerechtigkeitssinn, der ihn über kleinliche Erwägungen persönlicher Art hinweghalf. Vor seiner Objektivität beugten sich selbst seine Gegner. Es kam vor, daß er einen Mann, der ihn aufs schwerste gekränkt hatte, nicht von der Schwelle wies, als er in Bedrängnis geraten und zu Geheimrat Dittenberger mit der Bitte um Rat und Hilfe gekommen war. So ist es auch bekannt gewesen, daß er sich für jeden Bürger — und sei es auch der gerinnsten und unwürdigsten einer — in warmer Unterstützung und nachdrücklicher Förderung verwandte, sei es bei den städtischen Körperschaften, sei es privat, sofern es sich um eine gerechte Sache handelte. Die Teilnahme am kommunalen Leben war ihm eine ehrliche Freude. Auch dann, wenn die Ehrenpflicht eine lastende Bürde von sich immer nur erneuernden Arbeiten brachte. Ja, es schien, als fände er in dem treuen Schaffen um der Gemeinde Wohl Erfrischung inmitten der wissenschaftlichen Tätigkeit, als verdoppelte sich mit dieser Arbeitsleistung seine Arbeitskraft. Um nur ein Beispiel von der nimmermüden Freude am Wirken für die Bürgerschaft zu geben: es wurde keine Fluchtlinienregulierung vorgenommen, ohne daß er sich durch eine Lokalbesichtigung der Notwendigkeit der Aenderung vergewissert hätte. In den Straßen und Gassen der lieben Saalestadt war er ebenso zu Hause, wie in den Straßen des alten Athen. Für den ersten Augenblick ist es verwunderlich, daß sich die Stadt durch solch einen Mann nicht in den Parlamenten des Reiches hat vertreten lassen. Mehrmals erging auch an ihn die Aufforderung, sich als Kandidat aufstellen zu lassen. Doch immer hielt ihn das Gefühl der Pflicht seinem Lehrberuf gegenüber ab, die Zustimmung dazu zu geben. Eine Beeinträchtigung seiner Lehrtätigkeit fürchtete er bei einer Annahme der Kandidatur. Vielleicht gerade, weil er auf parlamentarische Betätigung in Berlin verzichtet hatte, warf er sich mit um so größerem Eifer auf das kommunalpolitische Leben.

An Universalität des Wissens werden sich ihm wenige Zeitgenossen an die Seite stellen können. Man wird wohl kaum ein Gebiet finden, auf dem er nicht durch seine Beschlagenheit selbst den Fachmann in Erstaunen setzte. Ein eminentes Gedächtnis ließ ihn mitunter um Jahrzehnte zurückgreifen und mit Bestimmtheit das herausfinden, was dem Augenblicke frommte. Wer das rechte Empfinden im Herzen hat, der kennt auch sein Vaterland, und zwar nicht nur mit dem Verstande, sondern mit einer vollen Gemütsinnigkeit. Er liebte vor allem den Harz. So besitzt der Sechsundsechzigjährige noch in diesem Jahre mit der Vollkraft eines jungen Mannes den Brocken.

Der Verlust, den die Universität erlitt, hallt wider in dem Schmerze der Professoren und der Schüler. Denn mit seinen Fachgenossen verband ihn vom Anfang seiner Hallenser Tätigkeit an eine innige Freundschaft. Zahllose Kollegen sah er in der langjährigen Wirksamkeit kommen und scheiden. Herzlich war namentlich das Verhältnis, das ihn mit den vor längerer Zeit verstorbenen Fachgenossen Keil und Hiller verband. Von der Göttinger Studienzeit her hatte er die Freundschaft mit dem berühmten Mineralogen Karl von Fritsch fortgesetzt, der im Anfange dieses Jahres vom Tode ereilt wurde. Auch mit dem in jungen Jahren in Göttingen verstorbenen Professor der Geologie Karl von Seebach hatte er enge Freundschaft geschlossen. Für die Beliebtheit, die der Lehrer bei seinen Schülern genoß, nur einen Beleg. Als die Nachricht von dem Tode bekannt geworden war, sandte einer von Wilhelm Dittenbergers Ältesten Schülern in die trauernde Familie ein Trostwort, das nicht trefflicher hat gewählt werden können. Der ehemalige Schüler erinnerte an Daniel 12, Vers 3:

Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz; und die so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

In der Jugend genoß Wilhelm Dittenberger eine vortreffliche Erziehung. Von väterlicher und mütterlicher Seite entstammte er Gelehrtenfamilien. Sein Vater, Wilhelm Dittenberger, Professor zu Heidelberg und später Oberhofprediger in Weimar, war bekannt als liberaler Theologe und berühmt als Kanzelredner. Seine Mutter, Wilhelmine Daub, war die Tochter des vielgenannten Theologieprofessors in Heidelberg. Ein Erbteil vom Vater war die Charakterfestigkeit. Sie bestand schon bei dem jungen Wilhelm Dittenberger eine harte Probe. Es war im Sturmjahre 1848. Auch die Heidelberger Jugend beteiligte sich an politischen Demonstrationen. Eines Tages forderte eine Schar gleichalteriger Jungen den achtjährigen Wilhelm auf, in den Ruf „Es lebe die Republik!" einzustimmen. Der Knabe sträubte sich. Auch die Drohung, man werde ihn in den Neckar werfen, schüchterte ihn nicht ein. Die kleine bewegte Szene endete damit, daß das Kind von den Jungen tatsächlich in den Fluß geworfen und erst durch die Hilfe Vorübergehender gerettet werden konnte. Auf der Schule zeichnete er sich durch außergewöhnliche Begabung und Vielseitigkeit aus. Nach dem Maturium schwankte er, welches Fach er wählen sollte. Er neigte zu Mathematik und Naturwissenschaften, entschied sich schließlich aber doch zur klassischen Philologie und alten Geschichte. Auf der Göttinger Universität empfing er wertvolle Anregungen durch den berühmten Philologen Hermann Sauppe, der auch schon in Weimar sein Lehrer gewesen. Auch in diesem Gelehrten schätzte er einen treuen Freund. In der wissenschaftlichen Welt lenkte er zuerst die Aufmerksamkeit durch seine hervorragende Habilitationsschrift „De ephebis atticis" auf sich, so daß er schon während seiner Tätigkeit am Rudolstädter Gymnasium zur Mitarbeit am „Corpus inscriptionum atticarum" angezogen wurde.

In Rudolstadt war es auch, wo er mit der Tochter des Geheimrats Schaefer 1869 den Bund für das Leben schloß — einen Herzensbund, der die Grundlage eines reichen Familien- und Lebensglückes bis zum letzten Tage bildete. Daß der damals noch junge Wilhelm Dittenberger sich bereits die Liebe seiner Mitbürger erworben hatte, geht daraus hervor, daß das Paar bei der Rückkehr von der Hochzeitsreise mit einem Fackelzuge von ihnen empfangen wurde. Seiner Familie war er trotz seiner angestrengten Tätigkeit alles. Das letzte große Glück seines Lebens war die Geburt eines Enkelkindes, dessen Wohlergehen ihm bis in seine letzten Stunden am Herzen lag.

Wenn die aufrichtige Anteilnahme ein Trost ist, so darf ihn die hinterbliebene Familie in reichem Maße in Anspruch nehmen. Die Bürgerschaft fühlt sich eins mit den Trauernden. E. B.

Zur Reichstagswahl. Im Wahlbureau Gr. Märkerstr. 22 herrscht jetzt täglich ein lebhaftes Kommen und Gehen; um Einsicht in die dortausliegenden Wählerlisten zu nehmen, finden sich fortgesetzt zahlreiche Wahlberechtigte ein. Man darf aus diesem regen Interesse wohl schon heute die Hoffnung entnehmen, daß die Wählerschaft im großen ganzen sich diesmal ihrer Wahlpflicht mehr bewußt ist als früher. Und das gilt, wie wir während eines kurzen Aufenthalts in dem Bureau konstatieren konnten, zumal für die Wähler, die für den gemeinsamen Kandidaten der verbündeten bürgerlichen Parteien, Herrn Landtagsabgeordneten Karl Schmidt, am 25. Januar ihre Stimme abgeben werden. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Wähler sich nicht selbst nach dem Wahlbureau zu bemühen braucht, sondern daß er die Einsichtnahme in die Listen durch einen besonderen Beauftragten vornehmen lassen kann. Da ein solcher Beauftragter leicht eine ganze Reihe von Namen auf ihr Vorhandensein in der Liste zu kontrollieren vermag, wird diese Listenprüfung für viele wesentlich vereinfacht. Die Hauptsache ist dabei, daß bei jedem Namen, der aufgesucht werden soll, auch die gegenwärtige Wohnung angegeben werden muß; bei solchen Leuten, die erst vor kurzem verzogen sind, eventuell auch die bisherige Wohnung, da es leicht vorkommen kann, daß der Name noch für diese geführt worden ist und der Betr. also auch in dem dafür zuständigen Wahllokale zu wählen hat. Das Nachsehen der Wählerliste erscheint bei der diesmaligen Wahl besonders deshalb dringend geboten, weil die Listen mit größter Beschleunigung hergestellt werden mußten und daher Irrtümer sehr leicht möglich gewesen sind. Es mag bei der Gelegenheit daran erinnert werden, daß vor einer Reihe von Jahren ein damaliger sehr bekannter Parteiführer, der schon seit Jahrzehnten hier im öffentlichen Leben stand, am Wahltage seiner Wahlpflicht deshalb

Jacketts. Paletots. Kragen. Abendmäntel.

Loewendahls

Grosser Kehraus!

Januar 2 1907

Spare Dein Geld für die richtige Gelegenheit

Der „Kehraus" gibt moderne, gute Sachen billiger ab, als man sonst zurückgesetzte Waren kaufen kann.

Die Veranstaltung dauert nur bis 20. Januar und ist einzig in ihrer Art. Man sehe die Fenster!

Kostüme. Kleider. Blusen. Kleiderröcke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061231023/fragment/page=0001

nicht genügen konnte, weil sein Name nicht in der Liste stand und dieses Versehen auch am Wahltage nicht mehr gut gemacht werden konnte. Gerade ein solcher Fall beweist aber aufs schlagendste, wie dringend notwendig die Einsichtnahme in die Wählerlisten überhaupt ist.

Mit dem heute im Anzeigenteile veröffentlichten **Wahlaufrufe** des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreise hat nunmehr die öffentliche Agitation für die Kandidatur Schmidt eingesetzt. In stiller Kleinarbeit, bei der sich immer wieder die erfreuliche Einmütigkeit aller bürgerlichen Parteien für diese Wahl bekundete, ist für die Unterstützung des freisinnigen Kandidaten bereits recht Erspriessliches geleistet worden. An ein Aufgeben ihrer eigentlichen Grundsätze denkt dabei natürlich keine der Parteien, die sich diesmal zusammenschlossen; für sie bildet allein die Zuversicht die Richtschnur, daß es nur einem einmütigen Vorgehen gelingen werde, den Wahlkreis endlich der Sozialdemokratie zu entreißen. Am Montag nächster Woche wird im großen Kaisersaale die erste **öffentliche Versammlung der bürgerlichen Wähler** tagen, in der Herr Schmidt sich als Kandidat vorstellen und Herr Landtagsabg. Dr. Wiemer über die politische Situation reden wird. Daran werden sich dann im Laufe der nächsten Wochen weitere Versammlungen in den einzelnen Ortschaften des Saalkreises und auf dem Lande anschließen.

Die Bestattung des Stadtverordneten-Vorstehers Gebelmann Regierungsrates Tittenberger findet morgen, am 1. Januar, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Der Verschiedene wird in dem Erbbegräbnis der Familie beigesetzt.

Kirchen. Gestern, am letzten Sonntag im Jahre 1906, wurden nach dem Hauptgottesdienst in der Marktkirche, in der Moritzkirche, in der Neumarktkirche und in der Glaucha'schen Kirche durch die ersten Geistlichen die wieder- oder neugewählten Kirchenältesten und Gemeindevertreter in ihr Amt eingeführt und verpflichtet.

Von der Universität. Dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität Dr. Louis Wullstein ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Personal-Nachrichten. Den nachbenannten Personen wurde die Erlaubnis erteilt zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden, und zwar: des Ritterkreuzes des Großherzoglich Mecklenburgischen Greifenordens: dem Oberbergrat Dr. Paxmann hier; des Ritterkreuzes zweiter Abteilung des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken: dem Bergrevierbeamten, Bergmeister Paul Treue hier.

Weihnachtspostverkehr. Auch in diesem Jahre hat der Post-Päckerverkehr in Halle während der Weihnachtszeit (12. bis 25. Dez.) gegen das Vorjahr eine Steigerung erfahren. In diesem Zeitraum sind hier aufgegeben: 71,907 Pakete, d. i. 3801 Pakete mehr, eingegangen und in Halle verbleiben: 69,025 Pakete, d. i. 2800 Pakete mehr als im Vorjahre.

Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen. Der Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen ist für den Regierungsbezirk Merseburg auf den **18. Januar 1907** festgesetzt.

Kahnüberfahrt. Die dem verstorbenen Gondelbesitzer August Großmann in Giebichenstein 1893 erteilte Befugnis zum Ueberfetzen von Personen über die Saale vom Saalklöbchen nach der Peißnitz und dem Heidewege und umgekehrt wird vom Regierungs-Präsidenten widerruflich auf den Fischer Ernst Großmann in Halle übertragen.

Philharmonische Konzerte. Das vierte Konzert findet am 8. Januar unter Mitwirkung eines phänomenalen Gegenkünstlers, Joan Manen, statt.

Orftlie Metzger-Frotzheim, die berühmte Altistin der Hamburger Oper, gibt am 16. Januar (nicht 12. Januar, wie ursprünglich angekündigt) einen Liederabend im Saale der Bergegesellschaft. Karten bei Heinrich Hothan.

Robert Johannes, der köstliche ohnpreußische Dialekt-Humorist, kehrt nach mehrjähriger Pause wieder in Halle ein und veranstaltet am 9. Januar im kleinen Kaisersaal einen Vortragsabend. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Dienstag und Mittwoch finden die letzten Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Rotkäppchen" statt. Am Abend des Neujahrstages wird „Die Fledermaus" gegeben. Am Mittwoch abend wird „Samson und Dalila" gegeben. Am Donnerstag erscheint die Schwankneuheit „Eine lustige Doppel-Ehe".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Silvesterabend geht „Das Land der Jugend" in Szene, während am ersten Tag im neuen Jahr nachmittags „Die Notbremse" zur Darstellung gelangt und abends „Husarenfieber", das bis jetzt stets vor ausverkauften Häusern in Szene ging, aufgeführt wird. Am Mittwoch geht als sechster Abend im Novitäten-Abonnements-Zyklus die aktuelle Novität „Der Herr Patron" von Heinrich Gohl in Szene.

Im Apollotheater findet, so schreibt man uns, am Neujahrstage von vormittags 11½ Uhr ab Frühschoppenkonzert bei freiem Entree statt. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr gelangt zum ersten Male das Januarprogramm zur Aufführung. Dieser Spielplan dürfte der größte sein, der bisher in Halle geboten wurde. Schon die aus 30 Eisbären bestehende Tiergruppe der weltberühmten Firma Hagenbeck zu Hamburg unter persönlicher Vorführung des berühmten Dompteurs Willy Hagenbeck jun. kann für Halle eine Sensation bedeuten. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Dressur der Tiere eine komische und unterhaltende genannt werden muß, so daß dem Besucher durch die Vorführung dieser prächtigen Piece ein wirklich seltener Genuß geboten wird. Auch das übrige Programm, aus dem wir nur Georg Kaiser vom Apollotheater zu Berlin, die preisgekrönte spanische Tänzerin Mlle. Guipa und den unübertrefflichen Clément de Lion hervorheben wollen, ist erstklassig. — Da der Andrang zu den Kassen voraussichtlich sehr stark werden dürfte, so sei auf den Vorverkauf im Theaterbureau besonders hingewiesen.

Walhallatheater. Man schreibt uns: Heute abend verabschieden sich sämtliche Künstler und Künstlerinnen des Weihnachts-Programms, um dem morgen debütierenden, vollständig neuen Neujahrs-Programm Platz zu machen. Heute, den 31. Dezember, findet noch der Vorstellung große Silvesterfeier à la Wintergarten, Berlin, statt. Neben den üblichen Vorträgen, Ansprachen, Konzert 2c. sind noch besondere Ueberraschungen vorgesehen. Ein Familien-Tanzkränzchen wird sicherlich ebenfalls dazu beitragen, der Feier einen angenehmen Verlauf zu verschaffen. Morgen zum Neujahrstage finden, wie allsonntäglich, mittags ½12 Uhr Frühschoppen-Freikonzert, nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung, zu der, wie bekannt, Vorverkaufsbillets Gültigkeit haben und jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen, abends 8 Uhr Hauptvorstellung statt.

Ein Wasserrohrbruch entstand am Sonnabend gegen 10 Uhr abends vor dem Grundstück Zapfenstr. 22. Heute nacht gegen 11 Uhr brach vor dem Grundstück Glauchaerstr. 65 ein Wasserrohr.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 3 Beilage.)

Bekanntmachung.

Die für den **Kontrollbezirk Cönnern** anberaumte **besondere Schifferkontrollversammlung** findet

am 5. Januar 1907, vormittags 9½ Uhr,

in **Cönnern, „Gasthof zum Ring",**

statt.

Zum Erscheinen sind sämtliche schiffahrtreibende Mannschaften der Reserve, Ersatz- und Seewehr I. Aufgebots, sowie der Ersatzreserve, welche im Bezirk a. ansässig sind, verpflichtet.

Vorbehaltlich wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß besondere Gestellungsbefehle nicht ausgegeben werden, sondern nur die öffentliche Aufforderung als solche für die Beteiligten maßgebend ist.

Die Militärpässe und Kriegsbeorderungen bezw. Paßnotizen sind mit zur Stelle zu bringen.

Auf Zeit anerkannte und Ganzinvaliden erscheinen nicht zur Kontroll-Versammlung.

Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Halle a/S., den 15 Dezember 1906.

Königliches Bezirkskommando.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Pferdegeschirren** für die städtische Straßenreinigungsanstalt, und zwar 18 Paar Spitzkumtgeschirre mit Schloß, ist zu vergeben Angebote mit Preis

für Kumte mit und ohne Hinterzeschirr

sind einzureichen bis 15 Januar 1907 an das Bureau der Straßenreinigungsanstalt, Schmeerstraße 1. 2 Treppen, Zimmer Nr. 10.

Besichtigen ist ein Probegeschirr, welches für die Beurteilung der etwaigen späteren Lieferung maßgebend bleibt. Bei Nichtberücksichtigung des Angebots wird das Probegeschirr ohne Entschädigung unversehrt zurückgegeben.

Halle a. S., den 21. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Kauf-Gesuch.

Größeres Grundstück

untere Leipzigerstr., Kleinschmieden oder Anfang der Gr. Ulrichstr. gesucht, ev. auch Markt u. untere Gr. Steinstr., wenn 100—200 □ pro qm billiger. Offerten mit Angabe von Preis und Flächen-Inhalt unter **B. P. 1117** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** erbeten.

Kleines Grundstück, Mitte der Stadt,

mit Restaurant, unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter **O. 11436** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20.**

Achtung! Sichere Existenz.

In sehr industriereichen Stadt Thür., Bahn- und Bahnverbindung, beabsichtige Familienverhältnisse halber mein bestehendes Speditionsgeschäft, in flottem Betriebe und fester, treuer Kundschaft, inkl. Grundstück nebst Inventar, ca. 20 Morgen Feld, 4 Pferden unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich mit **Otto Hunger, Königsee,** in Verbindung setzen.

Bekanntmachung.

In Anbetracht des bevorstehenden Umzugstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresmietsjahr:

a. bis zu 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Werktages.
b. von mehr als 300 bis 600 Mk. bis 8 Uhr abends des 2 Werktages und
c. von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Werktages nach

Ablauf der Miete beendet sein muß.

Der Zusatz ist derart zu fördern, daß der einzelnende Mieter vom 1. Umzugstage an Sorgen in die neumietete Wohnung schaffen lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zwecke muß im Falle b am ersten Werktage mindestens die Hälfte, im Falle c an jedem der drei Räumungstage mindestens je ein Drittel der Räume zur Verfügung des einzelnenden Mieters stehen.

Halle a/S., den 20. Dezember 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Annahme von Todesanzeigen sind die Standesämter

Dienstag, den 1. Januar 1907

vormittags von 10—11 Uhr geöffnet.

Halle a/S., den 29. Dezember 1906.

Die Standesbeamten.

Schindler. Rudloff.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 890 Millionen Mk.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als „ 463 „ „ „
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 226 Millionen Mark zurückgewährt **Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfallbarkeit** sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Dr. Wilh. Rasch** in **Halle** (Saale), Albrechtstr. 35

Die Ueberschriftzeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Bücherrev. Carl Gieseguths Handelslehranstalt, Halle, Sternstraße 10, beginnt neue Kurse für Herren zur Ausbildung als kaufm. und landw. Buchhalter, Rechnungsführer, Stenograph, Maschinenschreiber 2c., für Damen als Buchhalterin, Maschinenschreiberin, Stenographin 2c. täglich. Honorar mäßig. Stellennachweis. Pension. Prospekte. Vollständige theoret. und prakt. Ausbildung für das Komtoir in Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kursen. Vierjährige sichere Erfolge.

Klavier-Unterricht, muskalisch, sicherer Grundlage für Beruf, erteilt D. Kruse, Musiklehrer, Große Märkerstr., „Franziskaner-Halle".

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen, die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man **nie Originalzeugnisse** oder andere Beweisgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Aufsteggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

75 ledige Pferdeknechte, in hohem Wochenlohn, sowie hohem Akkordlohn, 12 Kleinknechte, 6 ledige Ochsenknechte, 7 led. Kuhfütterer, 26 Pferdeknechte zum Anlernen, 55 Mädchen aufs Land erhalten zu sofort und Neujahr nahe und weit kostenfrei gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellen-Vermittler, Kleine Ulrichstraße 3. N.B. Mittwoch den 2. Januar und folgende Tage können obengesuchte Leute mit ihren Sachen direkt hierher kommen, um hier gemietet zu werden und gleich anzutreten. Auch sind genügend Landwirte in meinem Bureau, um Leute mitzunehmen.

Per 1. Februar suche ich einen gewandten Verkäufer, der größere Schaufenster zu dekorieren versteht und Leckschrift schreibt. **L. Jacoby,** Manufakturwaren- und Damen-Konfektion, Annaberg (Erzgebirge).

Suche per 1. Februar 1907 einen tüchtigen jungen Mann für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft. **Chr. Eilsser Nachflg.,** Zeitz.

Einen Tischlergesellen sucht auf dauernde Arbeit, desgleichen einen Tischlerlehrling zu Ostern **A. Ballschuh,** Tischlermeister, Ordersfeld, Station Schwittersdorf.

Schneidergesellen sucht für dauernd Emil Helbig, Oberfarstedt bei Querfurt. z

Tüchtiger Hofmeister wird bis 1. März oder April zu hohem Lohn gesucht. Bewerber wollen Zeugnisse in Abschrift beifügen. Off. unter **Z. 0700** an die Expedition erbeten. c

Zum sofortigen Antritt wird ein unverheirateter Reisenden sicher gesucht. Näheres **Große Märkerstraße 25** im Komtoir.

Ein zuverlässiger, nüchterner und gewandter Kutscher, der sicherer Fahrer und guter Pferdepfleger ist, wird auf einem Rittergute bei Halle a. S. zum 1. April 1907 eventuell auch früher gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften erbeten unter Chiffre **W. 0694** an die Exped. c

Suche 1. April 1907 ordentliche Tagelöhnerfamilie. **Albert Pietzsch,** Zwintschöna. c

Rittergut Kirchscheidungen sucht für sofort oder 1. April noch einige Drescherfamilien. c

2 ordentl. Scheffeldrescher und 2 Arbeiterfamilien werden zum 1. April 1907 gesucht von Gutsbesitzer **Marx,** Dornstedt bei Staudien.

Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 5 Mark Mietsgeld sofort kostenfrei gute Stellen. Stellenanschrift, nahe und weit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

41 verh. Pferdeknechte, 39 Tagelöhnerfamilien, 7 Drescherfamilien, 4 verheiratete Kuhfütterer, Mann und Frau müssen melken können, **55 Mädchen** aufs Land erhalten zu sofort und 1. April nahe und weit kostenfrei gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Suche zum 1. April 1907 einen ordentlichen verheirateten Pferdeknecht. **Pfeffer,** Werderhof bei Oftzow, Station Stumsdorf.

Lehrlings-Gesuch. Für meine Eisen- und Ofen-Handlung suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. **F. Lindenhahn,** Königstraße 8.

Lehrling oder Volontär, Kolo und Bonis im Hause, sucht **Paul Lehmann** Nachfl. a. Haus, Manufakturwaren u. Konfektion.

Einen Lehrling sucht sofort oder später **Albert Büchner,** Schmiedemeister, Alsfeld, S.-W. c

Einen Sattellehrling stellt zu Ostern ein **F. Albrecht,** Sattlermeister, Geiststraße 53.

Einen oder zwei Lehrlinge sucht zu Ostern **Otto Böhle,** Fleischermeister, Cardorf a. Unstr.

Lehrlingsgesuch. Sohn rechtlicher Eltern findet Ostern unter günstigen Bedingungen Aufnahme. **Emil Schauseil,** Eisleben, Konditorei und Bäckerei.

Weibliche.

Unabhängige Dame, welche Lust für Kleine Bureaus hat, für erstklassige Bureaus-Nummer gesucht. Offerten unter **Dd. 684** an die Expedition.

Für einzelne Dame ordentliches Mädchen bald oder Februar gesucht. Frau **Anna Flechtinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Ein Wäschemädchen und ein Hausmädchen für sofort oder später gesucht. **Paul Riebeck-Stiftung.**

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Wirtschafterin. Fräulein gesetzten Alters sucht Stellung als Wirtschafterin bei besserem Herrn. Offerten unter **B. H.** Halle a. S., Wilhelmstraße 4.

Aeltere, anständige, unabhängige Frau sucht Stellung als Wirtschafterin, am liebsten bei einzelnem Herrn. Adressen H. Frau **Hermann Dietrich,** Eisleben, Plan 10.

Zwei junge Mädchen suchen Stellung zur Erlernung des Haushaltes ohne Gehalt, nur Taschengeld, Familienanschluß. Adressen unter **F. W. 8** Stauffurt postlagernd.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaufächen, Reklamesäulen, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Komtor.

Wohnungen.

Halberstädterstraße 2. Die zur Zeit noch bewohnte herrschaftlich und neuzeitlich eingerichtete Hochparterre-Wohnung von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör 1./4., auf Wunsch auch früher, zu vermieten. Näheres daselbst I. rechts.

Berghardtstr. 8, 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör, 1. 4. zu verm.

Königstr. 14 Postwohnung, Stube und Küche, an einzelne Frau zu vermieten.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzelne Zimmer aufgenommen

Anständig möbl. Zimmer zu verm. Sternstr. 5 a, II r.

Grundstücke.

Alsendorf b. Tentschenthal Wohnhaus mit Keller, Waschhaus, Scheune, neu. Ställe, Plumpe im Hofe, 1/2 Morgen Garten verkauft daselbst Nr. 39. z

Schmiedeverkauf. In einem schönen Fabrikstädchen an der Bahn Aschersleben-Ilmenau soll wegen Todesfalls des Besitzers eine schöne, neuerbaute Schmiede mit Wohnhaus und großem Garten, sämtlichen Werkzeugen und guter Kundschaft sofort verkauft werden. Auskunft erteilt **C. Dittrich** in Stadilm i. Thür.

Landgasthof, Ein in einem großen industriellen Dorfe, Nähe der Bahn gelegener Gasthof soll unter günstigen Bedingungen bald gut verkauft werden. Ca. 10,000 Mk. gehören zur Uebernahme. Offert. unter **X. 0695** an die Expedition.

Zu verkaufen: Ackerwirtschaft bei Landsberg (Mulde), Größe 26 Morgen, Gutes Inventar. — Gastwirtschaft in großem Dorfe mit 12 Morgen Feld unter günstigen Bedingungen. — Gasthof mit 250 Hektoliter Bierumsatz, brauereifrei. — Materialgeschäft bei 2000 Mark Anzahlung. — Ackerwirtschaft, 66 Morgen, vorzüglicher Ackerboden, komplettes Inventar, Forderung 38,000 Mk. Anzahlung 10,000 Mark. Nähere Auskunft gegen Retourmarke kostenfrei. **Deutsches Zentralbureau,** Querfurt. z

Restaurant oder Gastwirtschaft ohne Tanzsaal auf dem Lande wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten werden unter **G. 1300** an die Expedition erbeten.

Suche Bäckerei zu kaufen oder pachten oder Hausmannswohnung, wo sich Bäckerei einrichten läßt. Offerten unter **50** hauptpostlag. Leipzig.

Verkäufe.

Piano-Magazin, Maercker & Co., Saale-Zeitungs-Passage. Reparaturen, Stimmungen, Vermietungen. Telephon 3219.

Ein Paar Schellengeläute, auf Kammdeckel zu schrauben, billig zu verkaufen **Geistr. 53.**

Einen fast neuen Schlitten, passend für Fleischer oder Händler, verkauft billig **Richardt Fischer,** Ordersfeld. c

1 überzähliger Arbeitspferd steht zum Verkauf im Gute Nr. 7 in **Klitzschmar.** c

Zwei Kühe, von vieren die Wahl, frischmilchend oder hochtragend, zu verkaufen. **Böhme,** Tentschenthal.

Esel, stattlich, mit und ohne Sattelzeug hat zu verkaufen **Karl Thieme,** Querfurt, am Remsdorfer Weg. c

Kaufgesuche.

— Geld — zahlt und gibt höchste Preise für Herren- und Damenkleider aller Art, Uniform u. Betten, Wäsche, ganze Nachlasse, auch neue Waren aller Art, Altertümer, Waffen, Gewehre, Musikwerke 2c. **Renner,** Schülerhof 1.

Vermischtes.

Stellmacher, tüchtig in seinem Handwerk, kann sich ein sicheres Heim gründen. Näheres erteilt bereitwilligst die Expedition. 1071

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061231023/fragment/page=0002

Fr. Herm. Hönicke, am Leipziger Turm.

Mein **Inventur-Ausverkauf** bietet in Bezug auf **gute Waren** und **billige Preise**

die günstigsten Gelegenheitskäufe.

Die Preise, berechnet auf **grosse Umsätze,**

sind bedeutend herabgesetzt.

In allen Abteilungen sind grosse Warenposten zum Verkauf gestellt.

Friedmann & Co.

Bankhaus **Poststrasse 2.**

Spesenfreier Verkauf

mündelsicherer

4% u. 3½%iger Anlagewerte

und anderer Effekten.

Friedmann & Co.

Lehr-Institut
für
Damenschneiderei.
Gründl. Unterricht in Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, sowie Anfertigung eigener Garderobe.
Frau **Bauer,** Reissstr. 26.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196.

Schrittmesser
im Südviertel verloren; gegen Belohnung abzugeben Blücherstr. 12, p.

Gr. Ulrichstr. 44
Leipzigerstr. 16
Alter Markt 18
Gr. Steinstr. 39
Thomasiusstr. 40
Steinweg 24
Bernburgerstr. 16
Burgstraße 7
Reilstraße 111
Landsbergerstr. 10

Schweizer Käse
p kant. fett,
Pfd. 80 Pfg.
F. H. Krause.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeigen.

Heute verschied nach kurzer Krankheit mein geliebter Gatte, unser teurer Vater

Geh. Regierungsrat

Professor Dr. Wilhelm Dittenberger,

Stadtverordnetenvorsteher,

im 67. Lebensjahre.

Anna Dittenberger geb. Schäfer.
Helene Dittenberger.
Rechtsanwalt Dr. **Heinrich Dittenberger.**
Anna Abert geb. **Dittenberger.**
Privatdozent Dr. **Hermann Abert.**
Estelle Dutoit.

Halle a. S., den 29. Dezember 1906.

Beerdigung Dienstag, den 1. Januar 1907, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Statt besonderer Meldung.

Vorgestern nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser treuer Vater,

der Ingenieur

Julius Scheinhütte.

Halle a. S., den 31. Dezember 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Therese Scheinhütte.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 1 Januar, nachmittags 1½1 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. Die Einäscherung erfolgt am Mittwoch in Gotha

---

Sonntag früh 6 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter

Witwe **Christiane Nolte**
geb. **Thomas**

im 84. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzerfüllt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute nacht verschied nach kurzem schweren Krankenlager unsere liebe Tante

Fräulein Christiane Perschmann,

71¾ Jahre alt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Richard Albers.

Schwittersdorf, den 30. Dezember 1906.

Beerdigung findet Mittwoch den 2. Januar 1907, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 29. d. M. entschlief nach langem, schwerem Leiden und ergeben in Gott unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie verw. Dr. Burgemeister

geb. **Jacobi.**

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
J. A.: **Bernhard Jacobi,** Stadtrat a. D.

Die Beerdigung findet den 2. Januar 1907, nachmittags 3¾ Uhr, von der Friedhofskapelle in Weißenfels statt.

Verlobt: Herr Kurt Hoffmann in Meiningen mit Frl. Marie Ohlertag daselbst; Herr Karl Wunderlich in Lauenberg mit Frl. Minna Steinmetzger in Roschütz; Herr Hugo Opitz in Maastricht mit Frl. Margarete Ulrich in Eisenach; Herr Otto Gottwart in Gotha mit Frau Elisabeth, geb. Keppel, daselbst; Herr Karl Berlach in Nordhausen mit Frl. Elie Scheidemantel daselbst; Herr Willy Auer in Nordheim mit Frl. Auguste Hintze in Nordhausen; Herr Peter Pfeffer in Obersbruch mit Frl. Martha Ebertsch in Rudolstadt.

Vermählt: Herr Karl Hetzer in Cölleda mit Frl. Ida Seifart in Gotha.

Geboren: Herrn Lehrer Hermann Thomas in Wohlsborn eine Tochter.

Gestorben: Herr Wilhelm Schröder in Mühlhausen; Frau Henriette Davignon, geb. Vospischil, Edle von Kaiser-Schwert auf Schloß Pias; Herr Oskar Leucher in Frankenhausen am Kyffh.; Frau Adamine Kraut, verw. Erdenbrecher, geb. Supp, in Jena; Herr Emil Binder in Eisleben; Herr Karl Oerger in Lauenwiesen; Herr Andreas Kaufholz in Salza; Herr Louis Himsel in Oberweimar; Frau Henriette Schwanke, geb. Liedtke, in Jena; Hr. Richard Köber in Gera; Herr Hermann Eichler in Gera; Herr Bernhard Lipert in Böhmen; Herr Friedrich Ferdinand Strauß in Greiz

---

Auswärtige Theater.

Dienstag den 1. Januar 1907.

Altenburg. Hoftheater: Nachmittags: Schneewittchen. Abds.: Puppen. Hierauf: Hänsel und Gretel.
Coburg. Hoftheater: Bajazzo.
Dessau. Hoftheater: Lohengrin.
Erfurt. Stadttheater: Nachmittags: Schneewittchen. Abds.: Die lustige Witwe.
Leipzig. Neues Theater: Husarenfieber. — Altes Theater: Nachmitt.: Sonnenguckchen und der König vom Glitzerland. Abends: Tausend und eine Nacht. — Leipziger Schauspielhaus: Nachmittags: Schneewittchen. Abends: Das Glashaus. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Nachmittags: Prinz Adolar und das Tausendschönchen. Abends: Der Mikado.
Magdeburg. Stadttheater: Nachmitt.: Der Freischütz. Abends: Husarenstreiche.

Mittwoch den 2. Januar 1907.

Altenburg. Hoftheater: Der Widerspenstigen Zähmung.
Dessau. Hoftheater: Martha.
Erfurt. Stadttheater: Hinter Schloß und Riegel.
Leipzig. Neues Theater: Margarete. — Altes Theater: Nachmitt.: Sonnenguckchen und der König vom Glitzerland. Abends: Husarenfieber. — Leipziger Schauspielhaus: Nachmitt.: Schneewittchen. Abends: Buccaccio. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Nachmitt.: Prinz Adolar und das Tausendschönchen. Abends: Das Jünglerinstitut.
Magdeburg. Stadtth.: Das Glashaus.

Waschgefäße
bauerb. bill. Bauder, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission,
Weidenplan 5.
1 Korb 40 Pfg 10 Körbe 3.50 Mk.
1 rm 10.50 Mk. frei ins Haus.
Nur gutes Kiefernholz.

Düsseldorfer Punsch
von
J. A. Roeder,
Königl. Preussischer Hoflief.
Weltbekannte Marke.
Durch die ersten Geschäfte der Branche zu beziehen.

Toilette- u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme. Billigste Preise in Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstraße 91.

Auf geklärte Kreise
kaufen nur
Zeanin
Eggert's deutsches Mais-Speisemehl

Ideal-Bindemittel für Suppen, Saucen, Gemüse.
Unübertr. f. Kinderbreie, Flammeris, Puddings, Gebäcke.
Vorzügl. Krankenkost.
Receptbücher gratis.
1 Pfd. — Paket 50 Pf.
erhältlich bei:
O. Becher, Otto Bornschein, H. Fritze, O. Heller, Helmbold & Co., Gebr Luckau, O. Nomck. Ernst Ochse, Fr. Riedel, W. Schöllner, Th. Stade, Gaw. Weise, H. Ch. Werther & Co.

Gelegenheitskauf.
Aus einem Nachlaß habe ich 2 Cellos und 2 gute Geigen billig zu verkaufen.
Dunst, Auktionator in Wittenberg, Beisitz Halle.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Meilbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla),
VI. Leihhalle, Salzgrafenstr. 2.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — zu 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Denkbar vorteilhafteste Gelegenheit

gute Ware billig einzukaufen bietet **mein Inventur-Ausverkauf.**

Er enthält noch grosse Auswahl in

Plüsch-Jacketts, Plüsch-Paletots, Plüsch-Boleros, Stoff-Jacketts, Paletots, Kostüme, Röcke, Abendmäntel

Staubmäntel, Kinderjacketts, Blusen, Kleider in Seide, Wolle und Waschstoff, **Kinderkleider.**

Aus meinen Stofflägern empfehle ich besonders vorteilhafte Posten in

Seidenstoffen, Wollstoffen, Waschstoffen, Halbf. Roben, Kleidersammet, Blusensammet, Teppiche, Gardinen, Bettdecken

Schlafdecken, Inlett, Bezüge, Handtücher etc., Schürzen, Unterröcke, Tischdecken.

Modewarenhaus Theodor Rühlemann, Leipzigerstr. 97.

Süssmilch's

Walhalla-Theater

Heute Montag, den 31. Dezember

Abschieds-Vorstellung Anfang 8 Uhr.

Preise d. Plätze w. bek. Vorverk. gültig.

Nach Schluss der Vorstellung:

Grosse Silvester-Feier

à la Wintergarten Berlin.

Konzert. Vorträge. Ansprache. Ueberraschungen. Familien-Tanzkränzchen.

Dienstag, den 1. Januar 1907:

vormittags 11½ Uhr: **Frühschoppen-Frei-Konzert.**

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

2 grosse Fest-Vorstellungen

des vollständig u. gänzlich neuen

Neujahrs-Programms 1907.

Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkaufsbilletts, auch Sonntag nachm. gültig, in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung nur lieb. Photographien. Belehrend! Unterhaltend!

Jeden Mittwoch vollst. neues Programm!

Kinder Saal u. II. Rang 10 Pf., Erwachsene 20 Pf.; I. Rang und Logen 20 Pf., Erwachsene 30 Pf.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer

Saalschlossbrauerei.

Dienstag, Neujahr, nachmittags ½4 Uhr bis abends 11 Uhr

zwei grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt von den Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 (Kgl. Musikdir. B. Stade) und des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal Magdeb. Nr. 36 (Kgl. Musikdir. O. Wiegert).

Mittwoch den 2. Januar, nachm. 4 Uhr

Abonnements-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.

Eintritt 25 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Kaisersäle.

Dienstag den 8. Januar, abends 8 Uhr,

IV. Philharmonisches Konzert

des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.

Solist: **Joan Manèn** (Violine).

Kartenverkauf: Hof-Musikalienhandlg. Heinrich Hothan.

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen

des Volksbildungsvereins in Halle (Saale).

III. Vortrags-Reihe: „Heimatkunde von Halle", gehalten von Herrn Universitätsprofessor Dr. W. Ule am 7. (nicht 5.), 17. (nicht 19), 26. Januar und 2. Februar, abends 8¼ Uhr im großen Hörsaal (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität.

Abonnement: „Der Boden unserer Heimat", „Klima, Pflanzen und Tiere in Halles Umgebung", „Die Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse Halles", „Die Entwickelung unserer Stadt."

Honorar: a) für Mitglieder des Volksbildungsvereins 1,20 Mark, b) für Nichtmitglieder 1,60 Mark, c) für Familien (3 Personen) 3 Mark.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten findet statt in den Zigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt 1 u. Scharrenstraße 1, Hetie, Bernburgerstraße 16, Vieltke, Geistr. 43, Wollweber, Steinweg 38, in Petermanns Buchhandlung, Oleariusstraße 11, und beim Kastellan des Seminargebäudes Herrn Rittelmann.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. sind nur so lange an der Abendkasse zu haben, als verfügbare Sitzplätze noch vorhanden sind.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Am **Neujahrs-Festtage!**

vorm. 11½ Uhr, bei freiem Entree:

Gr. Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

2 gr. Fest-Vorstellungen.

In beiden:

„Das Unglaublichste auf einer Bühne!"

„Im Nordpol"

Große Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von

30 lebenden Eisbären,

japanischem Kragenbär, Pavian, Hunden und Pony.

Die Vorführung dieser

einzig in der ganzen Welt

existierenden Pracht-Sensation

erfolgt durch den weltberühmten

Willy Hagenbeck jr., Hamburg.

Das farbenprächtige, seltsame Bild und die urkomische, reizende Dressur dieser 30 Eisbären, die in einem großen Zentralzirkus zusammen vorgeführt werden, bildete monatelang das Entzücken der Besucher des „Zirkus Busch" zu Berlin und das Tagesgespräch in unserer an seltsame Sehenswürdigkeiten gewöhnten Reichsmetropole.

Außerdem die hervorragenden Attraktionen:

Georg Kaiser

Berlins vornehmster Gesang-Komiker, der Darsteller der Hauptrollen in allen Lincke'schen Operetten, vom „Apollotheater zu Berlin.

Humbsti-Bumbsti, der beste komische Exzentrik-Akt auf dem Variété, von Reed und Privost.

Dr. Finlay, phänomenale Reckkünstler.

Mlle. Guapa,

preisgekrönte spanische Schönheit in ihrer Szene: „La Guapa" (Die Zigeunerin).

Fritzi Arco, Vortrags-Soubrette I. Ranges, in ihrem Repertoire.

5 Saschoff, 3 Damen, 2 Herren, kirgisische Sänger u. Tänzer.

Dröses Velograph, optische Berichterstattung.

Clément de Lion, Billard-Phänomen mit seinen mysteriösen 22 Billard-Bällen.

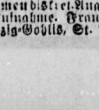
Zwecks Vorausbestellung auf numerierte Plätze für den Neujahrsfeiertag ist das Theaterbureau am 1. Januar 1907 von vormittags 9 Uhr an geöffnet.

Kaiser-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I.

Teutoburger Wald

und Detmold.



Alle erdenklichen Papierwaren und Büro-Artikel Marke „Juno" finden Sie gediegen u. preiswert in unserem Gratis-Katalog No. 92. „Juno" Kontorbedarfs-Ges. München.

Damen diskret. Angelegenheiten f. Rat u. Aufnahme. Frau H. Guschbrdt, Leipzig-Gohlis, St. Privatstr. 17, I.

Café Roland

Heute, Silvester-Abend,

großes Abschieds-Konzert

der vorzüglichen

Italienischen Kapelle.

Dir. Cosentino.

Ab 1. Januar neu!

Kroatische Kapelle.

Dir. Zabar.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Stadttheater Halle a/S.

Dienstag den 1. Jan. 07 nachm. 3½ Uhr

Rotkäppchen.

Märchenspiel in 4 Bildern und einem Vorspiel von O. Will.

Personen.

Der Weihnachtsengel	F. Wagner
Die Waldfee	M. Brandow
Die Puppenfee	M. Schlomka
Der Nikolaus	W. Büttning
Ernst Wohlbedacht, Korbmacher	R. Nonnenbruch
Hannchen, seine Tochter	H. Lorenz
Otto Zappel, Schneider	K. Stahlberg
Mracca, dessen Frau	M. Lanßner
1) Erdmännchen	Fl. Carla
2) Erdmännchen	Fl. Leschen
Die Großmutter	M. Lübben
Friedrich	A. Naß
Gretel	H. Hollmann
Paul Treuherz, ein junger Förster	W. Dohme
Ohneherz, der Wolf	G. Steinegg
Quirx } Frösche	Fl. Elia
Quax } Frösche	Fl. Hetty
Hutsch } Irrlichter	Fl. Lene
Putsch } Irrlichter	Fl. Marie.

Abds. 7½ Uhr 105. A.-B. 1. B. Umt.-ung.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß

Personen.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	A. Landory
Rosalinde, seine Frau	A. v. Borr
Frank, Gefängnisdirektor	K. Stahlberg
Prinz Orlofsky	B. Grimm
Alfred, sein Gesangslehrer	Fr. Grafelli
Doktor Falke, Notar	Th. Raven
Doktor Blind, Advokat	A. Naumann
Adele, Stubenmädchen	E. Lübben
Rosalindens Freundinnen	H. Hollmann
Ali Bey, ein Gaßter	M. Schlomka
Marion, Amerikaner	A. Amberg
Carricou, ein Marquis	E. Naß
Frosch, Gerichtsdiener	M. Lübben
Iwan, Kammerdiener des Prinzen	Fr. Berend
Ida (Gäste des Prinzen Orlofsky)	P. Jurisch
Melanie	F. Schellenberger
Felicitas	K. Seiler
Sidi	A. Lechner
Mimi	J. Giegler
Fenstine	E. Seidel
Estella	
Sadine	
Tante Eulalia	
Silvia } drei Töchter	
Sabine } drei Töchter	

Mittwoch, 2. Jan. 07, nachm. 3½ Uhr

Rotkäppchen.

Abds. 7½ Uhr 106. Abon.-V. 2. B. Umt.-gültig.

Samson und Dalila.

Gr. Op. mit Ballett v. C. Saint-Saëns.

Neues Theater

Direktion E. M. Neuthoer

Dienstag, 1. Januar, 4 Uhr [60, 40, 20 ₰]

Schwank: **Die Notbremse.**

Novität: **Husarenfieber.**

Abds 8½: Mittwoch, 6. Abd. Nov.-Abon.-Zyklus. Novität: **Der Herr Patron.**

Zool. Garten

Am Neujahrstage nachm. 3½ Uhr

Grosses Konzert,

ausgeführt vom Orchester des

Füs.-Regts. Nr. 36.

(Leitung: Herr Kgl. Musik-Dir. O. Wiegert.)

Eintrittspreise:

Erw. 50 ₰. Kinder 30 ₰.

Bis mittags 12 Uhr:

Erw. 30 ₰. Kinder 20 ₰.

Kräftiger Mittagstisch

für 60 Pfg. Landwehrstraße 12, Delikatessengeschäft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061231023/fragment/page=0004